

H. Kächele & W. Steffens (Hrsg.):

Bewältigung und Abwehr -

Beiträge zur Psychologie
und Psychotherapie
schwerer körperlicher
Krankheiten

Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York Tokyo

1988

Inhaltsverzeichnis

Autorenverzeichnis	III
Vorwort	V
STEFFENS, W. & KÄCHELE, H. (ULM) Abwehr und Bewältigung - Strategien und Mechanismen. Wie ist eine Integration möglich?	1
FILIPP, S. & KLAUER, T. (TRIER) Ein dreidimensionales Modell zur Klassifikation von Formen der Krankheitsbewältigung	51
BERGERHOFF, P. & NOVAK, P. (ULM) Coping als soziales Handeln	69
BEUTEL, M. (MÜNCHEN) Spezifische und generelle Aspekte der Verarbeitung chronischer Erkrankungen	89
HASENBRING, M. (KIEL) Krankheitsverarbeitung bei Krebskranken	105
HEIM, K.-F. AUGUSTINY, A. BLASER, C BÜRKI, D. KÜHNE, M. ROTHENBÜHLER, L. SCHAFFNER & L. VALACH (BERN) Bewältigungsstrategien bei Brustkrebs	133
JORDAN, J. (FRANKFURT)	161

Die Bedeutung institutioneller Rahmenbedingungen für
individuelle Copingmechanismen am Beispiel der
Transluminalen Coronarangioplastie

SEIFFGE-KRENKE, I. (GIEßEN) Bewältigungsverhalten bei Jugendlichen	175
STEFFENS, W., PAUL-HAMBRINK, B., ARNOLD, R. SIMONS, C. & KÄCHELE, H. (ULM) Die Bewältigung einer KMT: Coping und Abwehr am Beispiel von 2 Patienten	189
Literaturverzeichnis	223
Sachverzeichnis	253

Autorenverzeichnis

Frau
Dr. Renate Arnold
Universität Ulm
Haus 3/1 Klinikum 9
Safranberg
Steinhövelstr. 9

7900 Ulm

Herrn
Dr. Manfred Beutel
Techn. Universität München
Institut für Med. Psychologie
Langerstr. 3

8000 München 80

Frau
Dr. Monika Hasenbring
Abt. Med. Psychologie
Klinikum Kiel
Niemannsweg 147

2300 Kiel

Herrn
Dr. J. Jordan
Joh.-Wolfgang-Goethe-
Universität Funktions-
bereich Psychosomatik
Theodor-Sternkai 7

6000 Frankfurt

Herrn
Dr. T. Klauer
Universität Trier
Fachbereich I - Psychologie
Postfach 38 25

5500 Trier

Frau

Frau
Dr. Petra Bergerhoff
Universität Ulm
Abt. Med. Soziologie
Hochsträß 8

7900 Ulm

Frau
Prof. Dr. S. Filipp
Universität Trier
Fachbereich I - Psychologie
Postfach 38 25

5500 Trier

Herrn
Prof. Dr. E. Heim
Psychiatrische Universitäts-
Poliklinik Bern
Murtenstr. 21

CH-3010 Bern/Schweiz

Herrn
Prof. Dr. H. Kächele
Universität Ulm
Abt. Psychotherapie
Hochsträß 8

7900 Ulm

Herrn
Prof. Dr. Dr. P. Novak
Universität Ulm
Abt. Med. Soziologie
Hochsträß 8

7900 Ulm

Frau

Dipl.-Psych. B. Paul-Hambrink
Universität Ulm
Abt. Psychotherapie
Hochsträß 8

7900 Ulm

Prof. Dr. I. Seiffge-Krenke
Justus-Liebig-Universität
Abt. Med. Psychologie
Friedrichstr. 36

6300 Gießen

Herrn
Dr. W. Steffens
Universität Ulm
Abt. Psychotherapie
Hochsträß 8

7900 Ulm

Vorwort der Herausgeber

Die Zusammenarbeit von Internisten, insbesondere Hämatologen und Psychosomatikern, hat an der Universität Ulm durch die Mitwirkung von Thure von Uexküll bei der Gestaltung der Gründung der Universität im Jahre 1967 eine inzwischen über zwanzigjährige Tradition. Mit der Emeritierung von Thure von Uexküll schien die enge Verbindung zwischen Hämatologie und Psychosomatik verlorenzu- gehen.

Im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 129 "Psychotherapeutische Prozesse" wurde 1985 diese Zusammenarbeit erneut belebt, als die Abteilung Psychotherapie (Prof.Dr.H.Thomä) den Aufbau eines psychosomatisch orientierten Forschungsfeldes beschloß. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Medizinische Soziologie (Prof. Dr. Dr. Novak) und der Abteilung Innere Medizin III (Prof. Heimpel) wurde ein Projekt zu psychosozialen Langzeitfolgen der Knochenmarktransplantation entwickelt, welches seit 1986 unter gemeinsamer Leitung von H. Kächele, R. Arnold und P. Novak als Projekt A15 des SFB 129 durchgeführt wird.

Ein Kolloquium zum Stand der Copingforschung erbrachte Beiträge, die wir für so anregend halten, dass sie in überarbeiteter Form in diesem Reader über alle Divergenz doch ein gemeinsames Moment vertreten. Unsere eigene psychoanalytische Orientierung verpflichtete uns, die Beziehung von Abwehr und Coping als Rahmenthema dieser Beiträge zu sehen und dies auch in einer einleitenden umfangreichen theoretischen Analyse aufzuarbeiten. Der Band enthält über die Beiträge zu dem Ulmer Expertengespräch 1986 hinaus auch einen Überblick über die Ergebnisse des Berner Projekts und eine erste exemplarische Analyse aus dem Ulmer KMT-Projekt.

Für den Leser ergeben sich unvermeidliche Schwierigkeiten aus der nicht zu übersehenden Heterogenität der unterschiedlichen Ansätze. Gerade diese Heterogenität spiegelt durchaus den gegenwärtigen Stand der Forschung zur Bewältigung schwerer körperlicher Erkrankungen wider. Eigenes und fremdes Denken zu vergleichen, könnte durchaus eine anregende Auseinandersetzung herbeiführen zwischen den verschiedenen Ausgangspunkten.

Unser eigenes Interesse richtet sich dabei auf eine Integration psychoanalytischer Denkansätze, die herkömmlicherweise im Konzept der Abwehrvorgänge zusammengefaßt werden, mit den kognitionspsychologisch orientierten Ansätzen der Bewältigungsforschung. Für viele an der Psy-

choanalyse nur marginal interessierte Forscher mag es immerhin bemerkenswert erscheinen, daß innerhalb der Psychoanalyse kognitionspsychologische Konzepte Beachtung finden. Wir verstehen diesen Reader daher als eine Anregung zu einer kritischen Durchdringung sowohl der theoretischen Konzepte, die für die Copingforschung von Bedeutung sind, als auch zu einer kritischen Betrachtung des forschungspraktischen Vorgehens, in dem ja eine Umsetzung der theoretischen Konzepte angestrebt wird.

Wir danken dem SFB 129, der die Durchführung des Kolloquiums unterstützt hat, sowie der Breuninger Stiftung Stuttgart, die die Drucklegung des Readers gefördert hat.

Für die Geduld und den Einsatz bei der erforderlichen redaktionellen Überarbeitung danken wir unseren drei Sekretärinnen, Frau Berti, Frau Schmied und Frau Stöckle.

Ulm, Mai 1988
Horst Kächele und Wolfgang Steffens